

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 248 (1969)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

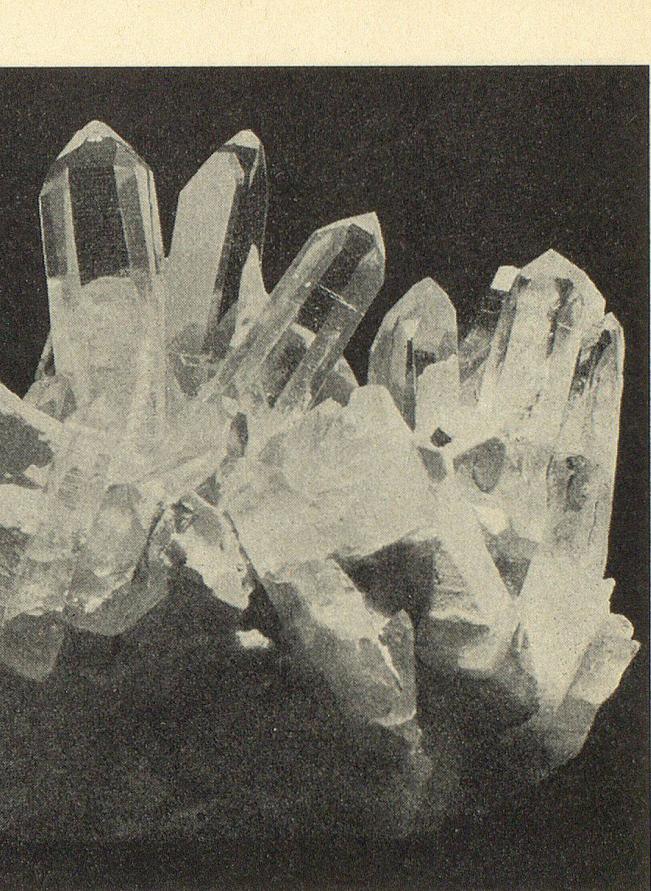
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber nur kurz ist der festliche Glanz, des Strahlers Glücksstunde, dann beginnen die Kristalle zu «schwitzen», wenn die rauhe Erdluft hereindringt. Meistens findet man sie in schmutzigen Zustand; sie müssen, um zu strahlen, zuerst gereinigt werden. Bei einem schönen Fund empfindet der Bergler das gleiche Gefühl wie ein Jäger oder Antiquitätsammler beim Erlegen eines Wildes, resp. dem Erwerb eines seltenen Stückes. Das Ausbeuten nimmt manchmal Tage in Anspruch. Sehr schwierig kann sich der Abtransport der Mineralien gestalten.

Vielfach aber war die ganze Arbeit auch umsonst.

Müde, aber glücklich schleppt der Finder seinen Schatz zu Tal. Nur wenn die Suche ein tieferes Eindringen in den Berg erfordert und die Ausbeute sich als zu umfangreich erweist (was unter Umständen Wochen beanspruchen kann), tun sich einige Strahler zusammen. Leider gibt es immer wieder Kristallsammler und Touristen, die vorsätzlich oder in Unkenntnis der Strahlerbräuche belegte Klüfte inzwischen ausräumen, sogar wertvolle Werkzeuge mitgehen lassen.

In gewissen Teilen der Zentralalpen, Madieranertal, Tavetsch, St. Gotthard, Göschenenalp, Grimsel, Lukmanier und Tessin sind Mineralklüfte im Gestein häufig. Sie gelten als die klassische Kristall-Region. In einer längst vergangenen geologischen Epoche drangen unter dem Druck der erstarrten Erdrinde heiße Wasser aus der Tiefe und schwitzten durch das Gestein in Klüfte und schmale Risse, welche bei der Aufspaltung der Alpen entstanden sind, aus. Die fortschreitende Abkühlung des zur Ruhe gekommenen Gebirges



Klarer Bergkristall vom Calanda

ließ die Mineralien nach einer ihnen gemäßen Struktur ausscheiden, zusammen mit anderen im Gestein enthaltenen Stoffen. In diesen Spalten kristallisierten sich aus der wässrigen Lösung der Quarz, teils als heller Bergkristall, teils dunkel als Rauchquarz, nebst vielen anderen Arten. Durch langsamem Mineralansatz wuchsen sie zu ihrer heutigen Größe und Gestalt heran. Die sechs glatten Flächen und scharfen Kanten und Ecken der Kristalle sind das Ergebnis langandauernder bis heute ungelöst gebliebener Naturvorgänge. Nur selten, so am Tiefengletscher im Kanton Uri, haben sich die ursprünglichen Risse zum Ausmaß eigentlicher Höhlen erweitert, und in diesen konnten die Kristalle sich zu ungewöhnlicher Größe, zu den nur in wenigen Exemplaren bekannten Riesenkristallen, aus-

Der Dorfplatz in Trogen

Geschichte der Familie Zellweger
Von O. Zellweger, Basel
92 S., in hübschem Pappband, geb. 6.—

**Die Abenteuer
eines Reisläufers**

Ulrich Lopachers Söldnerleben
Neuausgabe, Preis Fr. 6.—

«Tar i nüd e betzeli»?

Appenzeller Spröch und Liedli
von Julius Ammann, fünfte Auflage
Preis broschiert Fr. 6.—